



Das PluS-i Projektteam verabschiedet sich!

Zum 30. November 2022 endet nun unsere Arbeit am Forschungsprojekt PluS-i. Das möchten wir zum Anlass nehmen, uns von Ihnen zu verabschieden sowie uns für Ihre Unterstützung und Ihr Interesse zu danken. Es waren sehr spannende, eindrucksvolle, freudvolle, arbeitsintensive und auch herausfordernde 5 ½ Jahre Forschungsarbeit, die nun einen erfolgreichen Abschluss finden.

Den finalen Arbeitsstand inklusive unserer Publikationen finden Sie in Zukunft auf unserer Webseite www.plus-i.de, die weiterhin abrufbar bleiben wird.

Wie so oft bei Forschungsprojekten wird es uns als Team in alle Winde zerstreuen, aber wir sind uns sicher, es wird ein Wiedersehen stattfinden. Vielleicht ja auch mit Ihnen.

In diesem Sinne Ihnen und uns alles Gute, vielen Dank und bis bald.

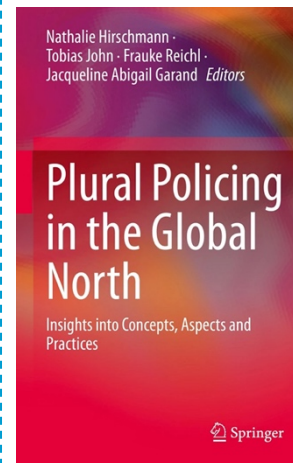
Ihr PluS-i Team aus Münster

**Wir wünschen Ihnen schon jetzt eine
schöne Advents- und Weihnachtszeit**



Aktuelle Publikationen

Wir möchten diesen letzten Newsletter auch zum Anlass nehmen um auf zwei brandneue Publikationen aufmerksam zu machen. Ferner wird im nächsten Jahr ein deutschsprachiger Abschlussband folgen.



Da wäre zunächst unser englischsprachiger Sammelband 'Plural Policing in the Global North', der im Nachgang zum virtuellen PluS-i Workshops „Policing from an (inter)national perspective“ vom 29. März 2021 entstand und der tolle Beiträge zu unterschiedlichen Perspektiven auf das plurale Polizieren im Globalen Norden enthält. Wir freuen uns, dass wir für dieses Buchprojekt großartige Kolleginnen und Kollegen gewinnen konnten: Benjamin Coomann, Saskia Kretschmer und Tim Lukas; Massimo Fattori, Gabriele Jacobs und Daniel Trotter; Bernhard Frevel und Sigrid Pehle; Melissa Pepper; Elsa Saarikomäki, Jyri Paasonen und Sanna Haarla sowie Seth W. Stoughton und Jan Terpstra.

Jetzt im Handel verfügbar!

Ebenso möchten wir auf einen Artikel aufmerksam machen, der das Thema des Transfers wissenschaftlicher Erkenntnisse in die (polizierende) Praxis beschreibt. In diesem Artikel werden nicht nur die Herausforderungen benannt, die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beim Wissenstransfer beschäftigen, sondern auch eine Konzeptidee für einen projektübergreifenden Wissenstransfer in der zivilen Sicherheitsforschung vorgestellt.

Zu beziehen ist der Artikel über die Zeitschrift [forum kriminalprävention](http://www.kriminalpravention.de), Ausgabe 03/2022, S. 9-12.

